

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Einleitung.

Urfahr, die jüngste und kurzlebigste, aber keineswegs geringste unter den 16 Städten unseres Heimatlandes, ist neben dem Miniaturstädtchen Steyregg die einzige Stadt Oberösterreichs, die noch keinen Geschichtschreiber gefunden hat, während von zahlreichen kleineren und unbedeutenden Orten oft sogar umfangreiche Chroniken veröffentlicht wurden. Ich habe diesen Mangel schon als junger Lehrer, als ich vor 15 Jahren in Urfahr als Neuling wirkte, lebhaft bedauert und faßte schon damals den Entschluß, der Geschichte des Ortes nachzuforschen.

Zwar hat die Gemeindevertretung schon im Jahre 1883 gelegentlich der Erhebung des Ortes zur Stadt eine schön gebundene Chronik in zwei Foliobänden angeschafft und ein Lokalpatriot, der als Numismatiker bekannte ehemalige Konservator Jos. von Kolb, (gestorben 1886 in Urfahr) hat mit Fleiß und Mühe in bester Absicht und tadellosor Kalligraphie lose Notizen über die Geschichte Urfahrs in diese Chronik zusammengeschrieben; leider steht aber der Inhalt in keinem Verhältnis zur Form; die Handschrift enthält nur Auszüge aus Werken alter Linzer Geschichtschreiber, so insbesondere aus den doch längst überholten Schriften des alten Pillwein und hauptsächlich auch aus der unkritischen Linzer Stadtgeschichte von Fink. Die wenigen und dürftigen Notizen dieser Historiker sind aber allzu lückenhaft und ungenau (oft auch unrichtig), als daß man sich mit ihnen begnügen könnte.

Im Jahre 1906 stellte der Stadtrat Hans Rösler im „Führer durch Urfahr a. D.“, den die Stadtgemeinde anlässlich des Kreisturnfestes veröffentlichte, eine kurze Skizze (36 Seiten) aus der Vergangenheit und Gegenwart Urfahrs zusammen, die aber selbstverständlich nur als Führer-Übersicht gedacht war, wie auch Vikt. Ottmann in einer Broschüre „Die Stadt Urfahr in Vergangenheit und Gegenwart“ (ohne Jahresangabe) nur einen Auszug aus Kolbs Chronik brachte.

Der Mangel einer Ortsgeschichte erklärt sich aus den außerordentlichen Schwierigkeiten, die sich einer quellengemäßen Bearbeitung entgegenstellten. Vor allem besitzt nämlich die Stadt selbst nur ganz wenige Archivalien; erst in jüngerer Zeit (seit 1897) war mit der Anlage eines Gemeindearchives begonnen worden, dessen wenige Urkunden aber über 1784 nicht zurückreichen. Das ältere Quellenmaterial ist in den Linzer Archiven und hauptsächlich in den Herrschaftsarchiven von Steyregg und Eferding zu suchen.

Während meiner zehnjährigen Beschäftigung mit Linzer Geschichte habe ich in den Linzer Archiven auch alle auf Urfahr bezüglichen Daten ausgezogen; aber erst durch den Zutritt zu den Herrschaftsarchiven wurde eine halbwegs zusammenhängende Darstellung möglich, nachdem diese Archive die meisten und wichtigsten Quellennachweise für die Geschichte Urfahrs bergen.

Ich bin daher den beiden Majorats herrschaften von Eferding und Steyregg für die seltene Erlaubnis zur eingehenden Benützung der Archivalien wirklich zu ganz besonderem Dank verbunden; denn nur durch ihr außerordentliches Entgegenkommen konnte die Arbeit durchgeführt werden. Speziellen Dank schulde ich dem herrschaftlichen Sekretär Mich. Sterrer in Eferding für die große Bereitwilligkeit, mit der er mich jederzeit entgegenkommend unterstützte.

Durch fünfjährige eingehende Beschäftigung in Linz und durch 22 Reisen nach Eferding und Steyregg und eine Reise nach Passau suchte ich alles mir Erreichbare über die Geschichte Urfahrs aufzuschließen, hätte aber meine Arbeiten wohl noch lange